

Nach einer Weile entdeckte sie ein Boot, welches seinen Cours gerade auf Saltair gerichtet hatte, und bald erkannte sie in diesem ihre kleine Yacht.

"Sidney darf mich hier nicht finden," sagte sie zu sich selbst, "er würde denken, ich habe auf ihn gewartet. Ich will in den Garten zurückgehen."

Sie erhob sich und strich die Falten ihres Kleides zu recht, sich zum Gehen vorbereitend. Sie bot ein anmuthiges Bild dar, als sie so da stand und noch einmal durch ihr Fernglas nach dem sich nähernden Boote sah. Sie glich einer Meeressäugerin.

So dachte wahrscheinlich auch ein Mann, welcher leise die Treppe heraufgekommen und auf der letzten Stufe stehen geblieben war, Lady Barbara mit verzehrenden Blicken betrachtend.

Es war Oberst Effingham, ein Mann von mittlerem Alter, groß und schön, aber von den schlechtesten Grundsätzen, obwohl er seiner feinen Manieren und seiner Stellung wegen in allen vornehmen Gesellschaften geachtet wurde. Seine Bewunderung erreichte den höchsten Grad, als Lady Barbara unbewußt eine graziöse Wendung machte.

"Verzaubernd!" rief er laut, wie in einer Art Verzückung. "Himmlisch!"

Lady Barbara wandte sich erschreckt um.

"Oberst Effingham!" rief sie erschauert.

Der Genannte, seinen Hut in der Hand haltend, verbeugte sich tief.

"Der bin ich, Lady Barbara," sagte er demüthig. "Verzeihen Sie mein Eindringen, aber der Diener zeigte mich hierher, als ich mich nach Ihnen erkundigte."

"Wirklich!" versetzte Lady Barbara stolz. "Ich empfinde hier Niemanden, ausgenommen meine Freunde. Bitte, befreien Sie mich sofort von Ihrer Gegenwart."

Der Oberst erwiderte unter ihrem schneidenden Ton, aber dennoch näherte er sich ihr.

"Es muß mich Jemand bei Ihnen verleumdet haben, Lady Barbara," sagte er in flehendem Tone. "Bin ich nicht Ihr Freund? Gewiß, wenn ein freundliches Gefühl zu Ihnen mich dazu machen kann, bin ich Ihr Freund."

"Ich habe keine Lust, mit Ihnen zu conferiren. Gehen Sie!"

"Sie werden mich doch nicht ungehört zurückweisen?"

Lady Barbara's Auge flammte vor Zorn.

"Sie unterstehen sich, mir Ihre Vertheidigung aufzubringen," rief sie, "nachdem Sie mich durch Uebersendung des Bouquets und des infamen Briefes vor einigen Tagen beleidigt haben! Mein Gemahl würde Sie bestrafen haben, wenn —"

"So haben Sie ihm das Billet gezeigt?" unterbrach sie Effingham.

"Nein, aber er sah das Bouquet und den Brief. Um meinen Namen vor Standal zu bewahren, erretete ich Sie vor Lord Champneys gerechtem Zorn."

Effingham lächelte.

"Aber hätten Sie sich, mich zum zweiten Mal so zu beleidigen," sagte Lady Barbara drohend hinzu.

"Ich kenne Lord Champneys' unselige Eigenheiten," bemerkte Effingham ruhig. "Ein Wort, daß Ihnen ein Mann irgend eine Aufmerksamkeit erwiesen, bringt ihn in Flammen."

Er besaß die Anschauung, daß eine Frau, welche sich selbst achtet, nie beleidigt werden kann. Folglich, wenn Sie ihm sagten, daß Sie injulirt worden seien, was würde er Ihnen antworten?"

"Ich werde mich nicht an ihn wenden, sondern meine Sache selbst ausfechten."

Effingham verzog das Gesicht.

"Wie wollen Sie das?" fragte er.

"Dadurch, daß ich Sie erbarmungslos fortjagen lassen werde, wenn Sie sich wieder auf mein Gehört wagen. Da Sie unempfindlich sind gegen ernste Vorstellungen, wollen wir sehen, ob eine schimpfliche Bestrafung durch die Knechte fruchtet." (Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

Hermisdorf unterm Kynast (Kiesengebirge). In keinem Jahre ist der Verkehr ein derartiger gewesen, wie in diesem. Seit Weihnachten liegt hier Schnee, und ist die Hörnerschlittenfahrt ununterbrochen im Gange. Welchen Umfang diese angenommen hat, mag daraus hervorgehen, daß von Hermisdorf u./K. in der Zeit von Weihnachten bis jetzt ca. 100 Hörnerschlitten und von Agnetendorf fast ebenso viel nach der Peterabau abgingen; die Zahl der Sportschlitten läßt sich erst gar nicht bestimmen. Größere Partien kommen fast täglich in festlich geschmückten Schlitten hier an, Alles in der heitersten Stimmung, wozu die reizende Landschaft und herrliche Luft und das freundliche Entgegenkommen wesentlich beiträgt. Wer auf nur kurze Zeit sich eine Ausspannung aus dem täglichen Einerlei gönnen kann, sollte nicht eine Reise hierher scheuen, er wird reichlich belohnt; wie oft hört man abreisende Touristen sagen: Hörnerschlittenfahrt wird mir ewig unvergesslich bleiben, so schön hätte ich mir dieselbe nicht vorgestellt. — Auch die Herren des Abgeordnetenhauses, welche vom Hotel zum Verein in Hermisdorf aus vor einigen Tagen ihre Aussahrt unternahmen, waren überrascht von der Schönheit des Gebirges und der herrlichen Fahrt von und nach der Peterabau. Diese Bahn ist im Gebirge die beliebteste, sie hat einen fast gleichmäßigen Fall und keine steilen Stellen, fährt fast ständig durch Wald, wodurch man Schutz gegen die oft plötzlich auftretenden scharfen Winde hat und ist auch wohl die längste und am bequemsten zu erreichen. Wer Morgens in Berlin abfährt, kann gegen Abend schon auf der Peterabau bei einer Flasche guten österreichischen Weines und Forellen oder einem Glase guten böhmischen Bieres — Schinkenstulle sich des herrlichen Anblickes der schneebedeckten und vom Mond beleuchteten Berge erfreuen. Da Rückzahl keine Kassen hat, wird man gut thun, per Telephon hier (öffentliche Fernsprechstelle), den Hotelwirth zum Verein darüber zu befragen, ob das Wetter und die Bahn zur Fahrt geeignet ist.

"In der Klemme". Unter dieser Ueberschrift erzählt das "Telust. Kreisblatt" folgenden drolligen Vorgang: "Als neulich Abends ein Passant die untere Stadt in Helmstedt entlang ging, bemerkte er in einer Straße dabelbst auf dem Bürgersteige im Schnee, und zwar dicht vor einem Thorwege, einen dunklen Gegenstand liegen, der beim Näherkommen Lebenszeichen von sich gab und schließlich sich als die untere

Halbte einer Frauensperson entpuppte, die sich in einer tragikomischen Lage zu befinden schien. Das Mädchen — denn ein solches war es — hatte, wie sich nachher herausstellte, ohne Vorwissen seiner Dienstherrschaft einen Ausflug unternommen, war aber erst spät, nachdem das Haus bereits verschlossen gewesen, zurückgekehrt und hatte sich nun bemüht, unter dem Thor durchzukriechen, was indeß nur halb gelungen war, so daß es festgeklemmt hatte liegen bleiben müssen. Der geweckte Besitzer des Hauses, sowie mehrere hinzugekommene Männer haben mit vieler Mühe das große Thor soweit gehoben, daß die eingeklemmte nächtliche Spaziergängerin hat befreit werden können.

In bangerem Zweifel. Dora: "O, ich befinde mich in außerordentlich schwieriger Lage und komme, um mir Deinen Rath zu erbitten. Ich werde von drei Männern geliebt und weiß nicht, welchen ich nehmen soll." — Clara: "Welcher hat das meiste Geld?" — Dora: "Du dummes Ding! Denkst Du, wenn ich das wüßte, würde ich Dich um Rath fragen?"

Bildung und Praxis. "Wünschen gnädige Frau einen Thermometer nach Reaumur oder nach Celsius?" — "Welches ist denn der Unterschied?" — "Nach Celsius kocht das Wasser bei 100 Grad, nach Reaumur bei 80." — "Nun, dann finde ich letzteres doch sparsamer."

Ein falscher Freund. "Bist Du mit Deinem Freund X. noch immer so gut?" — "Ach, ein falscher Mensch ist er, wir haben Beide ein Mädchen geliebt, und — mich hat er sie heirathen lassen!"

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische u. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Seiden-Seide von 60 Pf. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste u. ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins u. c., porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Seiden-Fabrik G. Hennberg (k. k. Hofl.), Zürich.

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock

vom 17. bis mit 23. Februar 1895.

Getauft: 24) Johanne Marie Schrüter. 25) Hulda Elisabeth Weib. 26) Marie Martha Heymann. 27) Martha Johanne Angermann. 28) Hans Oscar Weichert. 29) Hans Max Baumann. 30) Hans Max Braumiger, unehel. 31) Clara Wilma Süß, unehel. 32) Helene Selma Schramm, unehel. 33) Franziska Elisabeth Klingler.

Begraben: 23) Christiane Caroline Reichner geb. Schröter, nachgel. Wittwe des weil. Christian Gottlieb Reichner, Fleischereimistr. hier, 89 J. 2 M. 1 T. 24) Clara Elsa, ehel. T. des Oswald Bernhard Unger, Handarbeiters hier, 3 M. 16 T. 25) Johanne Gottliche Unger geb. Wagner, nachgel. Wittwe des weil. Karl Friedrich Unger, Schuhmachers hier, 82 J. 13 T. 26) Todgeb. Sohn der Johanne Elise Baumann hier.

Am Sonntage Estomihi:

Vorm. Predigttext: Joh. 4, 19-30. Herr Candidat Burghardt. Nachm. 1 Uhr Bestunde. Herr Pfarrer Böttlich. Die Beichtrede hält derselbe.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. Estomihi (24. Februar). Früh 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein. Nach dem Gottesdienst: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Diaconus Wolf. Nachm. 2 Uhr: Missionsgottesdienst. Herr Diaconus Wolf. Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.

Masken,

Bärte, Nasen, Dominos mit und ohne Behang, Radauartikel, Schellen, Münzen, Gold- und Silberband empfiehlt billigst
A. Eberwein.

Per Ostern

ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen für kaufm. Geschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **A. 201** an die Expedition d. Bl. erbeten.



Anker-Pain-Expeller

Dieses wahrhaft vollkommene Hausmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als beste schmerzstillende Einreibung bei Wicht, Rheumatismus, Gliederreihen usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sicheren Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf.

Der Anker-Pain-Expeller hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen stetig behauptet, trotz mancherlei Anfeindung und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag.

Um keine wertlose Nachahmung zu erhalten, lese man beim Einkauf nach unter Schutzmarke, dem roten Anker, und weise jede Fälschung ohne diese Marke als unecht zurück. Zu haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche.

f. Ad. Richter & Co., Rudolstadt.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Stoff-Tapeten " 30 " "
Gold-Tapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franko.
Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

Einen guten Aufpaffer

sucht sofort **Hermann Unger,**
Winklerstraße Nr. 12.

Mur

echt mit Schutzmarke „Elefant“ ist die **Elfenbein-Seife** v. **Günther & Haussner** in Chemnitz, die vortheilhafteste Seife für alle Bedürfnisse der Hauswirtschaft. In Stücken à ca. 125 Gramm 10 Pfennig in fast allen Materialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen zu haben.

Franz Matouschek,

Tapezierer und Dekorateur

Eibenstock, Neugasse Nr. 4

empfehlen sich den geehrten Herrschaften von hier und Umgebung zur Anfertigung aller vorkommenden **Volkstheaterarbeiten, Saal- und Zimmer-Decorationen** bei solider Bedienung und billigster Preisstellung. **Sopha's** von 30 M., **Matrassen** von 18 M. an.
Hochachtungsvoll **D. Ob.**

Bahn-Atelier von Otto Grahl.

Plombieren, Umarbeitungen u. Reparaturen.
Montag von früh 10 bis Abends 6 Uhr in Eibenstock im Hause der Frau Fleischer **Schmidt**, Südstraße Nr. 2 part.

Ball-Handschuhe

in Halbseide, Flor, Zwirn u. Glace, in allen Längen, giebt billigst ab und empfiehlt **A. Edelmann, Handschuhfabrik,**
Brühl 12.

Auch findet zu Ostern ein gewandter Knabe unter sehr günstigen Bedingungen Stellung als Lehrling bei **Ob.**

Ausschneiderei!

Doppeltüll-Gardinen giebt zu besten Löhnen an eigenständige Arbeiter aus **Max Ludwig.**

Gesucht wird für 1. März ein sauberes, williges **Mädchen,** welches bereits gedient hat.
Frau vern. **Jochimeister Gläsel,**
Eibenstock.

Streupulver

zum Einstreuen **wunder Kinder,** sowie überhaupt wunder Körpertheile, auch bei Erwachsenen das hilfreichste und heilsamste Mittel, à Schachtel 35 Pf. zu haben bei **E. Hannebohn.**

Feld- und Wiesen-Verpachtung.

Meine in **Unterstützengrün** (Martinsche) gelegenen **Felder und Wiesen,** ca. 15 1/2 Scheffel, sind zu verpachten, eventuell kann **Wohnung, Stallung und Scheune** hierzu mit vermietet werden.
Bernh. Junghans,
Schneeberg.

Eine Ziehharmonika

ist zu verkaufen bei **Ernst Emil Neef,**
Crottenseest. Nr. 11.

Deute Sonnabend, v. Vorm. 11 Uhr an
Sauere Flecke
bei **Gustav Hüttner,** Fleischerstr.

Geübte Seidensticker

sucht **Friedrich Foerster.**

Naturreine Süßrahmtafelbutter

9 Pfund postfrei M. 10.50 Nachm. liefert täglich **Martin Bilger,** Alm-Donau.

Triumph-Universalwäsche

mit **Leinwandimitation** empfiehlt zu den billigsten Preisen **P. Rossner.**

Bei lästigem **Gusten, Heiserkeit** u. giebt es kein besseres Mittel als **Schettler's Fenchel-Honig.**
Zu haben i. Fl. à 50 u. 100 Pfg. bei **H. Lohmann** Drog.

Theater-Verücken

zum Verleihen empfiehlt **P. Rossner.**

Fertige Wäsche.

Normalhemden, viel ärztl. empf., **Gesundheits-Wäsche:** **Ariston Heureka, Jaden, Hosen** und **Hemden** für Herren und **Damen, Reform- und Waco-Wäsche, Turnhemden, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisette.** Große Auswahl in **Shlipse** und **Sport-Hemden.** **C. G. Seidel.**

Wenn mir die bekannte Person bis Sonntag meine **Taschenuhr** nicht zustellt, werde ich gerichtliche Hülfe in Anspruch nehmen.
Gustav Unger am Brühl.

Strebel'sche Tinten.

Feine schwarze **Schreib-, Copir- u. Archivtinte**
Feine schwarze **Stahlfeder-, Salon- u. Bureautinte**
Brillant violette Salontinte
Feine **blaue Tinte**
Beste **Kaisertinte**
Bunte Stempelfarben empfiehlt **G. Hannebohn.**
Oesterreichische Banknoten 1 Blatt 64, 50 Pf.